

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

Hamburg, den 16. April 1819.

(Fortsetzung.)

Neueinstudirt und besetzt ist Iffland's alte und neue Zeit. Schwarz spielt den Amtmann Grünlich vortreflich. Als ich zum Schauspielhause hinausging, hörte ich einen jungen Fat zu seinem Nachbar sagen, indem er sich etwas in den Taschen arrangirte: Gar zu viel Moral! Das Urtheil ist nicht unrichtig, wiewohl es nicht gut ist, daß man dies von einem Fat hören muß. Ich bin der ganzen Gattung nicht hold, weil sie den gewöhnlichen Verstand leicht auf den Abweg der Vergleichung und Anwendung des Gesehenen auf die Verhältnisse seines Lebens führt; aber wenn wir doch einmal in der Familienprosa auf der Bühne leben wollen, so möchte ich wenigstens diese alten wackern Iffland'schen Stücke nicht zurückgesetzt wissen.

Am 5. Februar sahen wir denn zuerst Donna Diana, von Moreto, nach der bei Müllerer verbesserten Bearbeitung des West. Mir scheint der andere Titel: Stolz und Liebe nicht passend. El Desden con el Desden sagt das Original, und dieses nur erschöpft offenbar die Aufgabe, die sich der Dichter nahm. Was die hiesige Vorstellung betrifft, so hat sie mich vollends von der Wahrheit dessen überzeugt, was Boulerweck in seiner Aesthetik S. 409 von dem Verpflanzen dieser exotischen Gewächse fast zu kräftig sagt. Der Recensent in den Originalien bemerkt sehr richtig, daß eine Donna Diana (auf einer deutschen Bühne setze ich hinzu) ein unnatürlicher Character sey. Allein ich kann ihm unmöglich beistimmen, wenn er dieses Urtheil gegen das spanische Lustspiel richtet. Dem spanischen Character ist eine solche Diana nichts weniger als fremd; wer weiß, ob Moreto y Cabana nicht grade eine Thorheit seiner Zeit, den Modeton einiger vornehmer Damen im Auge hatte. Schon in einer verdeutschten Bearbeitung geht dies alles verloren. Bei dieser kommt noch dazu, daß die Fluth der Familienstücke uns gewöhnt hat, im Lustspiel Abschilderungen des geselligen Lebens zu sehen, in welcher Illusion uns selbst der Vers nicht stört, und so tragen wir in das Stück etwas hinein, was gar nicht darin liegt. Dies aber führt auf denselben Abweg, welchen wir den historischen Romanen Fessler's und Meißner's zum Vorwurfe machen; welche dem Ununterrichteten einen ganz falschen Begriff geben, und selbst dem Unterrichteten es erschweren, über das Phantom die Wirklichkeit nicht zu vergessen. Wir sahen in der Donna Diana nichts als ein widerliches, abgeschmacktes deutsches Mädchen, bei welchem es dem Dichter gefallen hat, es einmal mit spanischem Costüm zu behängen. Diese Täuschung nun war durch die hiesige Darstellung des Lustspiels noch erhöht, und um Ihnen von dieser einen richtigen Be-

griff zu machen, bedurfte es jener breiten Vorrede. Ich kann durchaus nicht sagen, daß die hiesige Darstellung vergriffen wäre, oder daß die vorzüglichen Rollen (Donna Diana, César und Perin) nicht mit vieler Anstrengung und Wirkung gegeben würden. Aber es fehlt der ganzen Darstellung und der Ansicht und Durchführung der einzelnen Rollen der poetische Hauch, der Guk, das Geniale, welches dazu erforderlich ist, zu idealisiren, d. h. sich und den Zuhörer in die Idee des Dichters, der durch Nationalität und Zeit so weit von uns entfernt ist, zu versetzen und dem Publikum das Bemühen zu ersparen, durch Vergleichen das Gesehene ins spießbürgerliche Leben herabzuziehn. Lebrün spielt den Perin recht fleißig und gewandt, aber das ist nicht der Gravo nach der glücklichen Zeichnung des Moreto. Mod. Unger giebt die Donna Diana mit sichtbarer Sorgfalt, doch ihr, wie Jacobi als César, ist es keineswegs gelungen, die Mittelintentionen, die von dem Dichter nicht angegebenen seinen Miscirungen zwischen den gröbern Pinselstrichen, die Uebergänge von einem dramatischen Momente zu dem andern hervorzuheben, und ihrer Darstellung das Gepräge aufzudrücken, welches ein Kunstwerk erst von jedem andern Werke unterscheidet und dem Lesben entrückt. So sind sie unwillkürlich Mitursache geworden, wenn das Publikum sich einen ganz unrichtigen Begriff von der spanischen Comödie Moreto's macht. — Das Lustspiel wird hier übrigens in fünf Akten gegeben. Doch hat der fünfte eine ganz unverhältnißmäßige Länge, die der hiesige Recensent in den Originalien vergebens zu entschuldigen sucht. Mir wenigstens, obgleich ziemlich genau mit dem Stücke bekannt, ist die Abwicklung durch diese Aktheilung zu lang, wenigstens viel länger als sonst vorgekommen. Gleiches Verhältniß unter den Theilen eines Kunstwerks scheint dessen erstes Erforderniß zu seyn. Dies Mißverhältniß ist im Lustspiel nie bei der Exposition und bei der Entwicklung zu entschuldigen. Jene soll ja unsre Theilnahme gewinnen, diese uns mit einem behaglichen Gefühle, nicht der Uebersättigung entlassen. Wie besteht beides aber, wenn die Länge auf eine unzarte und unnöthige Weise fühlbar gemacht wird? Hier in Hamburg ist nun gar noch nach den bekannten Schlußworten Perin's der edlen Donna Diana eine rührende Nusanwendung in den Mund gelegt, und die Breite dadurch noch breiter geschlagen worden. Sie fragen, warum der so verständige Urheber dies that? Erinnern Sie sich, was Racine antwortete, als einst der berühmte Arnauld dessen Phädra vorlas, und bei der Scene, wo Hippolyt der Aricia seine Liebe erklärte, unwillig auérief: Pourquoi eot Hypolite amoureux? — Racine versetzte lächelnd: Eh Monsieur! sans cela, qu' auroient dit les Petits-Maitres?

(Die Fortsetzung folgt.)

## Ankündigungen.

### Neuere Verlagsartikel

der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg, die in allen deutschen Buchhandlungen, Dresden bei Arnold, zu bekommen sind.

Mellins, Dr. G. S. A., Entdeckungen in der Integralrechnung. 8 Gr.

Durch diese Entdeckungen hofft der Verfasser die Integralrechnung der Vollkommenheit nahe zu bringen und zu einer Wissenschaft zu machen. Eine einzige allgemeine Regel macht diesen Calcul unabhängig von der Differenzialrechnung, und dadurch möglich, alles vermittelst der imaginären Größen zu integriren, auch das, was man bisher für nicht integrirbar erklärt hatte. Die Bekanntmachung der Regel selbst und den Beweis darüber behält er sich vor.